



**VORSITZER:**  
Michael Vinnen,  
Chef der fast 200 Jahre  
alten Bremer Reederei  
F. A. Vinnen.



# Bremer Mischung

**Der Bremer Rhederverein hat seinen Jahresbericht vorgelegt. Er skizziert darin die Lage der Branche und gibt einen Ausblick in die Zukunft. Wir dokumentieren die wichtigsten Aussagen.**

**D**ie maritime Wirtschaft (...) kann davon ausgehen, dass die Mengen, die über die Meere transportiert werden, weiterhin überproportional, gemessen am Weltwirtschaftswachstum, steigen werden. (...) Mengenzuwächse aufgrund einer weiteren Containerisierung sind so gut wie nicht mehr möglich. Nahezu alle Waren, die in Containern verladen werden können, werden auch in Containern transportiert. (...)

Dabei haben sich die Ursachen für die anhaltenden Ungleichgewichte in der Containerschifffahrt beinahe unmerklich gewandelt. In 2009 und den Folgejahren war zunächst der unerwartete Einbruch in den Containermengen ausschlaggebend für die schwerste Schifffahrtskrise in Friedenszeiten. Die in Fahrt befindliche Containerflotte und die in Erwartung weiterer Mengensteigerungen bestellten Containerschiffe sorgten für Überkapazitäten. (...)

Überkapazitäten sind auch heute noch ausschlaggebend für die Marktungleichgewichte, jedoch werden die neuen Schiffe nicht bestellt, um eine erwartete stark steigende Nachfrage zu befriedigen; sie werden bestellt, um betriebswirtschaftliche Vorteile zu erzielen: Die durch die neue Großcontainertonnage erzeugte Überkapazität hat zur Folge, dass selbst vergleichsweise junge, gut bereederte

Schiffe weiterhin Schwierigkeiten haben, eine angemessene Beschäftigung zu finden. Sie sind angesichts ihrer geringeren Größe und der höheren Verbräuche weniger wettbewerbsfähig als die neuen Schiffe.

Nicht ganz so dramatisch sieht die Lage auf den Bulker-Märkten aus. Diese Märkte sind immer größeren Schwankungen unterworfen. Es konnten aber vielfach auskömmliche Raten durchgesetzt werden.

Vergleichsweise komfortabel bewegen sich die Produktentanker, die zwar nur leicht im Ratenniveau zulegen, aber immerhin circa 75 Prozent des Zehnjahresdurchschnitts erzielen konnten.

## Gesunder Mix

Die Bremer Reeder zeigen sich auch im sechsten Jahr der Krise als vergleichsweise robust; die Flotte konnte weitgehend stabil gehalten werden. In Bremen und im Unterwesergebiet werden rund 320 Schiffe bereedert. Dies liegt auch in der Struktur der Flotte begründet: Containerschiffe machen lediglich ein gutes Viertel der Flotte aus. Nur wenige der Einheiten haben eine Kapazität von über 5000 TEU, 65 Prozent eine Kapazität von weniger als 3000 TEU. Der Anteil der Tanker an der Flotte ist mit 25 Prozent fast genauso groß. Multipurpose- und Bulkcarrrier machen ein gutes Fünftel der Flotte aus. Ein knappes Viertel ist Spezialtonnage (...).

Der Mix der Bremer Handelsflotte und die vorausschauende Geschäftspolitik der durchgehend mittelständischen Reederschaft haben bislang geholfen, die Krise zu überstehen. Die erzielbaren Raten sind aber selbstverständlich auch für die Bremer Reeder in vielen Fällen völlig unzureichend. Immer noch befinden sich Schiffe in der Restrukturierung. Nach wie vor gehören die Gespräche mit schiffsfinanzierenden Banken über Tilgungsaussetzungen zum Alltag vieler Reeder. (...)



**ROLAND:** Bremen erweist sich als recht robuster Schifffahrtsstandort.

Foto: Amarc090